



Kugel und Kreuz zieren jetzt wieder die Laurentius-Kapelle in Dreiegg

In gut 22 Metern Höhe hat Pfarrer Martin Weber das Senggebiet für die Kapelle St. Laurentius in Heimenkirch-Dreiegg gesprochen. Anlass dafür war, dass die neue Kugel mit Hut und das Kreuz auf die Turmspitze aufgesteckt wurden. Der Kaiserstiel, in dem das Kreuz befestigt ist, war weitgehend marode und wurde ebenfalls ersetzt. Die undichte Turmspitze hat auf 2,60 Meter einen neuen Kupferhelm bekommen. Bevor die Kugel, die einen Durchmesser von 30 Zentimetern hat, in luftiger Höhe wieder an ihren Platz gesetzt wurde, haben (linkes Foto,

von links) Kirchenverwalter Alfred Sauterleute, Architekt Andreas Pawle, Pfarrer Martin Weber, Spenglermeister Manfred Reichart und Zimmermeister Karl Kempter eine Dokumentenrolle versenkt. Zu dem Zeitungsausschnitt und der Urkunde von 1981, die bereits in der Kugel enthalten waren, kamen die aktuellen Zeitungsberichte, in welchen der (noch) schlechte Zustand des Turms beschrieben ist, Euro-Münzen, eine FFP2-Maske und der dazugehörige Text sowie die Visitenkarten der Firmen Reichart und Eller-Kempter. Alfred Sauterleute hob die Arbeit der

Handwerker und das Engagement von Architekt Andreas Pawle hervor. Besonders freut den Kirchenverwalter die reibungslose und gute Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten. „Die meisten Arbeiten sind schon gemacht. Jetzt kommen noch die Fenster und die Putz- und Malerarbeiten.“ Der Dank von Pfarrer Weber galt vor allem dem unermüdlichen Einsatz von Alfred Sauterleute und Architekt Pawle, die das Projekt intensiv begleiten. Die Arbeiten am Turm haben Anfang September begonnen und waren nach nur vier Wochen beendet. fee/Fotos: Angela Feßler

Auch in Ellhofen ändert sich die Friedhofskultur

Bestattung Erstmals gibt es ein Urnengemeinschaftsgrab. Entstanden ist es mit viel Eigenleistungen

VON OLAF WINKLER

Ellhofen Klassische Erdbestattungen in einem Sarg sind auch in Ellhofen seit Jahren die Ausnahme. Auf 90 Prozent schätzt Friedhofsverwalter Hans Vögel den Anteil der Urnenbestattungen in den vergangenen Jahren. Allerdings gab es auf dem Friedhof bislang keine speziell dafür vorgesehenen Grabflächen. Das hat sich nun geändert. Wer sich wenig mit der Grabpflege beschäftigen kann oder will, der hat jetzt die Möglichkeit, einen Angehörigen in einem Urnengemeinschaftsgrab bestatten zu lassen.

Die Geschichte des Friedhofs in Ellhofen reicht wie jene der Pfarrkirche St. Peter und Paul viele Jahrhunderte zurück. Bis heute befindet er sich im Besitz und der Verwaltung der katholischen Kirche. Nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte die erste Erweiterung nach Osten, vor etwa 30 Jahren eine zweite Erweiterung nach Norden. Über 120 Gräber gibt es aktuell auf dem Friedhof. Die meisten davon sind Familiengräber, in denen nicht selten die sterblichen Überreste von vier, sechs oder mehr Personen ruhen. Zwei Trends hat Friedhofsverwalter Hans Vögel hier in den vergangenen Jahren ausgemacht: Die Zahl der Gräber geht zurück. Es erfolgen Auflösungen, sodass Freiflächen entstehen. Dieser



An der im Vorjahr sanierten Friedhofsmauer ist der neue Bereich für Urnengräber entstanden, für das Friedhofsverwalter Hans Vögel (links) und Kirchenpfleger Anton Bader einen Bedarf auch in Ellhofen gesehen haben. Foto: Olaf Winkler

Trend ist noch nicht so deutlich auszumachen wie andernorts. Doch er ist da. Zudem erfolgen Bestattungen auch in einem herkömmlichen Grab immer häufiger in einer Urne. Dabei ist nicht der zur Verfügung stehende

Platz das entscheidende Kriterium, sondern häufig der Preis. Denn die Bestattung eines Sargs ist mit mehr Aufwand und folglich mehr Kosten verbunden. Hinsichtlich der Grabpflege jedoch gab es in Ellhofen bis-

lang keine Alternative – weder als verkleinerte Urnengräber noch als Urnenwand oder Gemeinschaftsgrab. Das hat zu Diskussionen in der Kirchenverwaltung geführt. Denn die Nachfrage ist auch in Ellhofen

größer geworden. Zwei Urnenbestattungen erfolgten im vergangenen Jahr bewusst in Weiler, da es dort entsprechende Angebote gibt.

Nach vielen Gesprächen und der Besichtigung zahlreicher Friedhöfe in der Region kam die Auflösung mehrerer Gräber an der im Vorjahr frisch sanierten Friedhofsmauer hinzu. Dort war ein Freiraum entstanden, auf dem nun ein Gemeinschaftsgrab für bis zu 24 Urnen angelegt wurde. Der einzelne Bestattungsbereich liegt dabei unter einer Wiese. Eine individuelle Bepflanzung ist in dem Bereich nicht vorgesehen. In der Mitte der etwa acht mal 1,40 Meter großen Grasfläche steht eine Steinstele. An ihr werden Messingtafeln mit den Namen der Verstorbenen angebracht. Bei den Kosten orientiert sich die Friedhofsverwaltung an jenen, die die Kommune auf den von ihnen verwalteten Friedhöfen in Weiler und Simmerberg in Rechnung stellt. „Wir wollen da keine Unterschiede innerhalb der Gemeinde“, sagt Kirchenpfleger Anton Bader.

Bei der Anlage des Urnenbereiches haben die Mitglieder der Kirchenverwaltung selbst mitgewirkt. Dank der vielen Eigenleistungen lagen die Kosten bei weniger als 8000 Euro. Einige Kubikmeter Beton sind verbaut worden, um ein frostfreies Fundament zu schaffen.



Biobrotzeitboxen für alle Erstklässler

Die insgesamt 769 Erstklässler des Landkreises Lindau haben ein praktisches und schmackhaftes Geschenk bekommen. Dafür hat die Kreisgruppe Lindau des Bund Naturschutz (BN) Brotzeitdosen des Zweckverbandes für Abfallwirtschaft Kempten (ZAK) befüllt – und zwar mit saisonalen, regionalen und biologisch angebauten Lebensmitteln. Zwei Leitthemen verfolgen die Verbände. „Erstens möchte der ZAK auf die Müllreduzierung aufmerksam machen. Deswegen sponsert er Brotzeitdosen. Zweitens möchten wir eine gesunde und nachhaltige Ernährung fördern“, erklärt Claudia Grieser, Geschäftsführerin der Kreisgruppe Lindau. Foto: Bund Naturschutz



Männerchor Röthenbach singt in neuer Tracht

Anlässlich seines 100-jährigen Bestehens hat sich der Männerchor Röthenbach eine neue Tracht zugelegt. Nach der Präsentation mit kirchlicher Segnung während der Abendmesse in Röthenbach stellt der Chor die neue Tracht nun auch der Öffentlichkeit vor. Am Mittwoch, 6. Oktober, ab 18 Uhr und am Donnerstag, 7. Oktober, ab 19.30 Uhr laden die Sänger ein zur Abendserenade unter dem Motto „Sommernacht in neuer Tracht“. Schauplatz ist das beheizte Festzelt auf dem Biohof der Familie Schega im Hergensweiler

Ortsteil Schillers. Einlass ist jeweils eine Stunde vor Beginn. Es gelten die 3G-Regeln (geimpft, genesen oder getestet). Unser Foto zeigt (hintere Reihe, von links) Kurt Buhmann, Hans Grath, Dirigent Peter Kurzemann, Jochen Achberger, (vordere Reihe, von links) Vorsitzenden Uwe Wetzel, Roman Schega, Lukas Kurzemann, Norbert Kurzemann, Peter Reck und Erich Kurzemann. Kartenvorverkauf bei Jürgen Kurzemann, Telefon (0171) 209056 oder per E-Mail an finanzen@mcroeba.de Foto: Ulrike Brög-Kurzemann

Blickpunkte

LINDENBERG

Wieder kein Skibasar in der Mittelschule

Der für das Wochenende 23./24. Oktober vorgesehene Skibasar an der Mittelschule Lindenberg findet erneut nicht statt. Die hohen Anforderungen, die wegen der Corona-Auflagen erforderlich wären, sind für den DAV Oberstaufen-Lindenberg mit Ortsgruppe Scheidegg nicht umsetzbar, teilen die Verantwortlichen mit.

LANDKREIS LINDAU

Seniorenbeirat feiert 25-jähriges Bestehen

Der Seniorenbeirat im Landkreis Lindau feiert am Mittwoch, 13. Oktober, sein 25-jähriges Bestehen. Beginn des Festakts im Kultur- und Sportzentrum in Opfenbach ist um 15 Uhr. Es wird die Chronik vorgelesen und zur Unterhaltung spielt das Duo „Mir zwoi“. Anmeldung bis Montag, 11. Oktober, bei Bert Schädler, Telefon (08384) 1424 oder E-Mail an bertschaedler50@gmail.com

WEILER

Ausstellung „Die ganze Welt ist ein Dorf“ endet

Die Ausstellung „Die ganze Welt ist ein Dorf“ endet am Sonntag, 3. Oktober. Von 14.30 bis 17 Uhr kann die Ausstellung, die etwa 100 Porträtfotografien von Frauen und Männern zeigt – entstanden in den Jahren 1921 und 2021, im Kornhaus in Weiler zum letzten Mal besucht werden. Von 17 bis 19.30 Uhr werden die Porträtfotos mit Rahmen zum Selbstkostenpreis von fünf Euro verkauft. Die Großfotos (Aludibond) am Hausbach bleiben je nach Witterung noch ein paar Wochen hängen und können ebenfalls zum Selbstkostenpreis für 150 Euro erstanden werden. Der Westallgäuer Heimatverein dankt allen Leihgebern und Mitwirkenden, die zum Gelingen dieser Ausstellung beigetragen haben.

OBERRREUTE

Beim Waldbaden Fotomotive einfangen

Den Wald mit allen Sinnen erleben und gleichzeitig Motive einfangen können Teilnehmer bei der Veranstaltung „Waldbaden & Fotografie“ und dem Motto „Waldbaden aus einem anderen Blickwinkel“ am Mittwoch, 6. Oktober. Eigene Kamera und, falls vorhanden, ein Makro-Objektiv sind mitzubringen. Treffpunkt zur zweieinhalbstündigen Veranstaltung ist um 14 Uhr im Kurpark. Anmeldung im Gästeteam unter Telefon (08387) 1233.

Volkshochschule

LINDENBERG

Englisch Fortgeschrittene II, zehn Termine mit Friedgard Endres ab Dienstag, 5. Oktober, von 9.15 bis 10.45 Uhr (S135D), Mittelschule.

Französisch Konversation, zehn Termine mit Friedgard Endres ab Dienstag, 5. Oktober, von 18.15 bis 19.45 Uhr (S208D), Mittelschule.

Social Media Marketing mit Bernhard Rosa am Mittwoch, 6. Oktober, von 18.30 bis 21.30 Uhr (E135D), Antonio-Huber-Schule.

Englisch Fortgeschrittene I, zehn Termine mit Friedgard Endres ab Mittwoch, 6. Oktober, von 10 bis 11.30 Uhr (S136D), Mittelschule.

Erste Schritte am PC, vier Termine mit Petra Cillar ab Montag, 4. Oktober, von 17.30 bis 20.30 Uhr (E100D/2), Antonio-Huber-Schule.

„The Work“ von Byron Katie mit Silvia Keppeler am Mittwoch, 6. Oktober, von 19.15 bis 21.45 Uhr (G190D), Mittelschule.

„In der Ruhe liegt die Kraft“ – Entspannung für Jugendliche, acht Termine mit Roswitha Steinmaier ab Donnerstag, 7. Oktober, von 17.45 bis 18.30 Uhr (G159D), AWO-Kinderhort.

Anmeldung bei der Vhs: Telefon (08381) 6260 oder im Internet www.vhs-lindenberg.de